

verhindern. Sophia schlichtete diesen Familienstreit, der auch von anderer Seite Verdruß verursachte, indem der Bruder in Zelle den lautesten Widerspruch bereit hielt wider die, vom Herzoge zu Hannover gesuchte Kurwürde. Sophia selbst reiste nach Zelle und leitete dort die Verlobung ihres Erstgeborenen mit der Tochter ihres Schwagers, der Prinzessin Sophia Dorothea, ein, obgleich diese, nach dem Stande ihrer Mutter, einem geborenen Fräulein von Albreuse, nicht als vollbürtig betrachtet wurde. Ohne auf politische Berechnungen Werth zu legen, nach denen seinem Hause diese Verheirathung vortheilhaft war, zeigte der junge Ehemann, der Prinz Georg Ludewig, vom Anfange her, seiner zelleschen Gemahlin an Abneigung gränzende Kälte und herzlose Entfremdung; selbst nachdem sie ihn zum Vater eines Prinzen gemacht hatte (1683), (der als König Georg I. den großbritannischen Thron bestieg), und einer Tochter, welche Gemahlin des Königs von Preußen Friedrich Wilhelm I. wurde. Die Erb- und Kurprinzessin lebte unter ungünstigen Verhältnissen in Hannover; sie mochte es zu tief fühlen, daß sie ein Opfer höfischer Convenienz sei. Den meisten Beistand hätte sie bei ihrem Schwiegervater finden können; denn er hielt es mit ritterlichem Frauendienste; doch ihre Leidenschaftlichkeit wider die Gräfin Platen und deren Schwester Frau von Wick \*) mußte ihr diese natürliche Schutzwehr rauben. War auch die Heirath der Schwiegermutter Werk, so gedieh zwischen ihr und der Sohnesfrau doch nie ein trauliches Familienverhältniß, welches Letzterer Haltung gegeben hätte. Wem es einmal beschieden, in einen von bösen Ränken durchflochtenen Lebenskreis gebannt zu sein, wird ohne großartigen Charakter, selbst schuldlos, gewöhnlich ein Opfer derselben. Die unglückliche Fürstentochter sah sich von allen Seiten feindselig berührt und versank in Verstimmung, welche bei den Vorwürfen, die sie ihrem Gatten oft machte, und bei den harten Erwiederungen, die solche fanden, sich immer mehr zum Trübsinne hinneigte. Der jugendliche Frohsinn,

---

\*) Andere sagen: Fr. v. Wick sei nicht Schwester, sondern entferntere Verwandte der Gräfin von Platen gewesen.